

Bürger wollen Land bewirtschaften

Wermelskirchener gründeten Verein für Solidarische Landwirtschaft.

Von Anja Carolina Siebel

Sie möchten ein Zeichen setzen. Gegen Lebensmittelkandale und für den Erhalt der heimischen Landwirtschaft. Aus diesem Grund gründeten acht Wermelskirchener Mitte Dezember den Verein „Solidarische Landwirtschaft Wermelskirchen e.V.“ Das Prinzip der Solidarischen Landwirtschaft (SoLaWi) ist einfach: Eine Gruppe von Bürgern pachtet zusammen ein Stück Land, das gemeinsam bewirtschaftet wird. Alle teilen sich die Ernte.

Die Gründungsmitglieder Thordis Ruppio und Jasmin Schnippering haben jetzt schon viele Ideen, was sie alles mit dem neu gegründeten Verein umsetzen wollen. „Wir können uns vorstellen, Projekte mit Schulen und Kitas oder auch mit Behinderten anzubieten.“ Weil beide in der Flüchtlingshilfe aktiv sind, haben sie zudem bereits Menschen dort motiviert, mitzuhelfen. „Das Interesse ist groß“, sagt Thordis Ruppio.

Noch steckt der Verein aber in den Kinderschuhen. Die Satzung ist noch in der Prüfung, die Gründer suchen Mitstreiter. Auch das Land, auf dem das Projekt schließlich zum Leben erweckt werden soll, hat der Verein noch nicht gefunden. „Wir haben ein Wunschgrundstück und sind in Verhandlungen“, berichtet Thordis Ruppio. Rund 3000 Quadratmeter

soll es fassen; mit der Option auf mehr. Beraten werden die Mitglieder der Wermelskirchener SoLaWi – niemand von ihnen ist hauptberuflich in der Landwirtschaft tätig – von Richard Kranz. Der Wermelskirchener Agraringenieur betreut bereits ein ähnliches Projekt in Lindlar.

Oma bringt sich mit Tipps zum Gärtnern ein

Ansonsten wollen sie durch Erfahrung lernen. „Mein Sohn hat beispielsweise ein Bienenvolk“, sagt Jasmin Schnippering. „Das werden wir einbringen.“ Thordis Ruppio bietet in ihrer Freizeit Pilz- und Kräuterwanderungen an. „Außerdem habe ich selbst einen Garten, kenne vieles noch durch

meine Oma.“ Die 86-jährige ist ebenfalls Gründungsmitglied des Vereins. Ruppio: „Wenn sie uns auch nicht mehr bei der Bewirtschaftung helfen kann, sind sicher ihre Tipps für das Gärtnern wertvoll.“

Die Arbeit der SoLaWi Wermelskirchen soll mit Beginn des Gartenjahres im März starten. „Dann haben wir idealerweise auch das Grundstück“, hofft Thordis Ruppio.

Die Idee der Solidarischen Landwirtschaft stammt aus Japan. Lebensmittel werden nicht mehr über den Markt vertrieben, sondern selbst erwirtschaftet.

Wer sich engagieren möchte, kann sich beim Verein unter solawik@gmail.com melden.



Thordis Ruppio (rechts) und Jasmin Schnippering gründeten den Verein für Solidarische Landwirtschaft. Jetzt suchen sie Mitglieder, die bei der Bewirtschaftung des Landes helfen.

Foto: Anja C. Siebel